

Liebe Gemeinde in Landsberg,

wie schön, sich heute schon einmal in dieser Form als ihre neue Pfarrerin vorstellen zu dürfen!

In Augsburg geboren und – so hieß es bei uns zuhause immer – mit Lechwasser getauft - bin ich am Lech groß geworden. Meiner damaligen Kirchengemeinde eng verbunden wuchs ich in das aktive Gemeindeleben hinein und habe die Mitarbeit in der Gemeinde als Chance erlebt, Gemeindeleben mitzugestalten, vieles lernen und erproben zu können. Und natürlich gab es tolle Grillfeste der Jugendgruppe auf „unserer“ Kiesbank im Lech!

Im Lauf der Schulzeit wuchs mein Interesse an theologischen Gedanken und Fragen und der Beginn des Studiums der Theologie war dann die endgültige Weichenstellung meines Werdegangs zur Pfarrerin. In Erlangen und Heidelberg habe ich studiert, zeitweise auch mit dem Schwerpunkt der Diakoniewissenschaften, konnte zusätzlich vielfältige Erfahrungen als Schwesternhelferin bei Nachtwachen im Krankenhaus und als Sanitäterin im Rettungsdienst sammeln – und durch das so verdiente Geld ist dann auch die ein und andere Schallplatte in meinen Besitz gelangt. Der Umzug ins Vikariat nach Lindau war noch mit einem Kleinbus möglich, ein paar Kisten Bücher, besagte Platten, und wenige Möbelstücke gehörten damals zum noch leichten Gepäck.

Nach der Zeit am Bodensee hat mich der Lech nicht mehr losgelassen. Füssen wurde für sieben Jahre Wirkungsort und dann wieder Augsburg. Sieben Jahre lang arbeitete ich als Krankenhauspfarrerin im DIAKO bis es mich wieder in den Dienst der Gemeindepfarrerin gezogen hat. Seit nunmehr 12 Jahren bin ich Pfarrerin der Kirchengemeinde Paul-Gerhardt in Augsburg - und auch wenn mir der Abschied hier schwer fällt – für mich war der Gedanke, noch einmal eine neue Aufgabe zu übernehmen eine verlockende Perspektive.

Und als dann im Advent die Pfarrstelle in Landsberg ausgeschrieben war, war es um mich geschehen und die Bewerbung wurde kurz vor Weihnachten auf den Weg gebracht. Und nun darf ich mich von Herzen auf meine neue Aufgabe freuen, auf eine lebendige Gemeinde mit einem großen Team, auf vielfältige Begegnungen und gemeinsame Feste, auf Gottesdienste und darauf, Menschen kennenzulernen und auf manchen Wegen begleiten zu dürfen.

Selber habe ich im beruflichen und privaten Erleben christlichen Glauben immer wieder und immer neu als tröstend und befreiend erlebt. Die Gedanken „von der Freiheit eines Christenmenschen“ sind mir Wegweisung und Ermutigung und ich finde es spannend zu erleben, wie sich im Lauf der Jahre im eigenen Leben Interessen und Schwerpunkte verändern und Neues wichtig wird. So ist mir inzwischen ein Rundgang durch den blühenden, oder verschneiten, oder - wenn's halt so ist - auch verregneten Garten häufig Quelle neuer Ideen und der Gedanke an den großen Pfarrgarten in Landsberg ist wunderbar.

Nun heißt es Mitte August für uns, erwartungsvoll zu neuen Lechufnern aufzubrechen. Meinem Ehemann Ulrich Schönlein ist Landsberg schon seit geraumer Zeit lieb und vertraut und so freuen wir beide uns sehr darauf – auch wenn der Umzug diesmal gewiss nicht mit Kleinbussen zu bewerkstelligen ist...

So grüßt Sie für heute in großer Vorfreude

Ihre

Jutta Krimm, Pfarrerin